



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)  
Pöltnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

## Know How für Big Band Leiter

Das Landes-Jugendjazzorchester Bayern – getragen vom VBSM – veranstaltet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz an Schulen in Bayern (LAG Jazz an Schulen) jährlich einen Fortbildungskurs für Lehrer und Big Band-Leiter, die selbst ein Instrument spielen und bereits Erfahrung mit einer Big Band oder anderen Jazzensembles haben. Der Kurs ist eine vom Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst anerkannte Lehrerfortbildung und findet in diesem Jahr vom 1. bis 5. August 2015 in der Bayerischen Musikakademie in Alteglofsheim statt.

Geleitet von Prof. Thomas Zoller von der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, beschäftigt sich dieser Kurs mit allen Aspekten der Leitung einer Big Band oder sonstiger Jazzensembles. Es wird dabei aufgezeigt, wie durch Weiterentwicklung der eigenen Wahrnehmung bzw. Fähigkeiten in Verbindung mit konzeptioneller Arbeitsweise effektiver gearbeitet werden kann. Dabei stehen Themen wie Probenmethodik, persönliche Erfahrung am Instrument, Repertoire, Instrumentierung, Rhythmuskonzepte, Arrangement, Stilistik, Intonation sowie eine spezielle Anleitung für die Arbeit in Sections im Vordergrund. Am Ende des Workshops kann das Erlernte mit einer Band aus Teilnehmern des Kurses sowie Mitgliedern des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern, das zeitgleich in der Musikakademie probt, ausprobiert werden.

Interessenten können sich noch bis 13. Juli 2015 bei „Jugend jazzt“ Bayern anmelden: Kurfürstenstr. 19, 87616 Marktobersdorf, Tel.: 08342/898308, Fax 08342/898309, E-Mail: ljjb@ljjb.de, Homepage: www.ljjb.de.



# 18 neue Musik-Geragogen in Bayern

## Die Generation 60+ ist in der Musikschule angekommen

Die Musikschulen im VdM haben in ihrer Potsdamer Erklärung beschlossen, als öffentliche Bildungseinrichtungen den politischen Auftrag der Inklusion anzunehmen und sich auf die derzeitigen und zukünftigen gesellschaftlichen Veränderungen einzustellen.

Das grundsätzliche Recht aller Menschen auf Teilhabe an Bildung fordert die Musikschulen dazu auf, zu prüfen, ob ihr Angebot u. a. auch die älteren Menschen in ihrem kommunalen Wirkungsbereich erreicht. Aufsuchende Bildungsarbeit und die Vernetzung mit anderen Bildungsanbietern in der kommunalen Bildungslandschaft ermöglichen auch dieser relativ neuen Zielgruppe Wege zur Musik. Jeder Mensch braucht für seine individuellen Bedürfnisse die passende Bildungsbegleitung – um diese geben zu können braucht es Wissen und Fertigkeiten! Schliesslich kann man nicht einfach „Elementare Musikpraxis mit Kindern“ auf Senioren übertragen. Der Umgang mit älteren Menschen braucht eine andere Methodik, er erfordert eine große Sensibilität und Sozialkompetenz und ein umfangreiches Hintergrundwissen über die Lebensrealität von Senioren. Deshalb zertifiziert der VBSM seit 2012 Musik-Geragogen.

In sieben intensiven Wochenendphasen haben sich nun weitere Musikpädagogen dieses Wissen angeeignet. Parallel gingen sie mit einem Prüfungsprojekt bereits in Alteinrichtungen um das Erlernte konzeptionell umzusetzen, diese Erfahrung zu dokumentieren und im Prüfungsgespräch zu reflektieren. Als Abschluss der 2. Staffel der Musikgeragogik-Kurse des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. schlossen nun 18 von ihnen ihre Aus-



Prof. Barbara Metzger und Prof. Hans-Hermann Wickel mit den Absolventen der 2. Staffel Musik-Geragogik in Hammelburg. Foto: VBSM

bildung mit einem gemeinsamen Zertifikat der Fachhochschule Münster und der Bayerischen Musikhochschulen als Musik-Geragogen ab. Die 3. Staffel des Kurses läuft noch bis November 2015 in der Landesakademie Ochsenhausen.

Mit den dortigen Absolventen werden also Ende des Jahres fast 60 Musik-Geragogen bei der Umsetzung des Inklusionsgedankens in puncto „Generation 60+“ an den bayerischen Musikschulen mitwirken. Das Fortbildungsrefe-

rat des VBSM arbeitet derzeit an der Vernetzung der Absolventen mithilfe eines jährlichen Fortbildungs- und Erfahrungsaustauschtreffens. Die nächste Staffel des Zertifikationskurses startet im November 2016. ■

# Ansturm auf die Kooperationsförderung

## Bayerische Musikschulen und ihre Kooperationspartner nehmen neue Förderschiene dankbar an

Sing- und Musikschulen sind strukturierte Bildungseinrichtungen in ihrem kommunalen Wirkungsbereich. Ihre Aufgabe ist die qualifizierte musikalische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie die Bereicherung des Lebens innerhalb des Gemeinwesens.

Dieser Aufgabe widmen sich die Sing- und Musikschulen gemeinsam mit weiteren institutionellen Einrichtungen der Musikerziehung. Die Bayerische Staatsregierung hat erkannt, dass die Notwendigkeit besteht, Kooperationen zwischen den Bildungspartnern abzusichern, damit Kinder und Jugendliche die Chance erhalten, nachhaltiger musikalischer Wege zu beschreiten, die sonst nicht gangbar wären. Daher implementierte das Bayerische Staats-

ministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eine neue Förderschiene für die Bezuschussung von Kooperationsstunden von Musikschulen mit Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen.

Vorausgegangen war ein Beschluss des Bayerischen Landtages vom 4. November 2014: „Die Sing- und Musikschulen nehmen als öffentliche Bildungseinrichtungen den politischen Auftrag der Inklusion an und stellen sich auf gesellschaftliche Veränderungen ein. Besondere Bedeutung haben dabei die Entwicklungen in der schulischen Bildung, sich verändernde Familienstrukturen und der demographische Wandel.“

Vor diesem Hintergrund steigt nun im Doppelhaushalt 2015/2016 der Freistaat mit 500.000 Euro in die Förderung von – schriftlich vereinbarten – Kooperationen ein und folgt damit in einem ersten Schritt den langjährigen Forderungen des VBSM. Wie dringend eine solche Förderschiene notwendig war, zeigt sich auch an den Antragszahlen. „Für das Schuljahr 2014/2015 haben rund 50 % der Sing- und Musikschulen weit über 1.000 Einzelanträge beim VBSM eingereicht. Dabei liegt der eindeutige Schwerpunkt auf den Kooperationen von Musikschulen mit Grundschulen und Kindertagesstätten“, so Wolfgang Greth, VBSM-Geschäftsführer und Leiter der Beratungsstelle für das Bayerische Musikschulwesen. „Die Kooperationsförderung erreicht inhaltlich vor allem

Kinder und Jugendliche aus dem Elementar-, Bläser- und Gesangsbereich.“ Insgesamt wird durch die neue Förderschiene die kontinuierliche musikalische Arbeit mit über 16.000 Schülerinnen und Schülern unterstützt. „Das ist schon ein guter Anfang“, so Greth, „in den nächsten Jahren erwarten wir hier nochmal eine deutliche Steigerung. Natürlich hoffen wir, dass auch die dafür zur Verfügung stehende Fördersumme deutlich erhöht wird. Im Augenblick werden mit der neuen staatlichen Förderung durchschnittlich 6 % der dort entstehenden Lehrpersonalkosten abgedeckt.“ Darüber hinaus sind die öffentlichen Musikschulen in vielen weiteren Kooperationen engagiert, die jedoch aufgrund fehlender vertraglicher Vereinbarung noch nicht förderfähig sind.

# Einzigartig. Gemeinsam genial!

## Das 5. Fürther Inklusive Soundfestival

Bereits zum fünften Mal trafen sich am 1. und 2. Mai 2015 auf Einladung der Musikschule Fürth e. V. und unterstützt vom VBSM, knapp 200 Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland, um ein Festival „außergewöhnlich normaler“ Art zu erleben. Gemeinsam waren sie für eine selbstverständliche Teilhabe aller Menschen am kulturellen Leben der Gesellschaft und beantworteten die Frage „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ beispielgebend auf musikalischer Ebene.

Bereits seit knapp 30 Jahren – also lange bevor das Wort Inklusion in aller Munde war – musizieren an der Musikschule Fürth e. V. unterschiedliche Menschen gemeinsam: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Menschen verschiedener sozialer Schichten und verschiedener Herkunft und Religion sowie Menschen mit besonderem Förderbedarf – Hochbegabte ebenso wie Menschen mit geringen Lernerfahrungen. So war es nur konsequent, dass Robert Wagner, der Schulleiter und Vorsitzende des Bundesfachaus-

schusses „Inklusion“ des VdM, 2007 ein Festival ins Leben rief, das die Vielfalt unserer Gesellschaft, musikalisch lebendig werden lässt. Nachdem die vergangenen Soundfestivals vor allem Menschen mit Behinderung ein professionelles Podium boten, legten die Veranstalter in diesem Jahr besonderen Wert darauf, die Vielschichtigkeit des Inklusionsbegriffes darzustellen. Neben Bands mit Menschen mit Behinderung (wie z. B. „Rur Rock“ aus Heinsberg, den „Route Rockers“ aus München, dem „Tanzorchester Paschulke“ aus Dortmund oder „Vollgas“ der Musikschule Fürth) waren in diesem Jahr auch die Weltmusik-Gruppe „Grenzen.Los“ der Musikschule Bochum sowie das generationsübergreifende Saxophonensemble „Saxerei“, ebenfalls ein Gewächs der Musikschule Fürth, mit von der Partie. An zwei Abenden überzeugten all diese Bands mit großartiger Musik, professioneller Bühnenshow und sprühender Lebensfreude das Publikum im gut besuchten Fürther Kulturforum – und feierten so ein Fest der Vielfalt, das

jedem Schubladendenken schnell vergessen ließ und den Blick auf jeden einzelnen Menschen lenkte. Ausgehend von Fürth in Bayern verbreitet sich die Idee eines Inklusiven Soundfestivals inzwischen nicht nur in ganz Deutschland sondern auch in Österreich. So fanden bereits in Dortmund, Hannover und Wien „Inklusive Soundfestivals“ statt. ■ Daniela Holweg

Daniela Holweg ist VBSM-Fachberaterin für Musik und Menschen mit Behinderung

### Weitere Informationen unter

www.musikschule-fuerth.de

Zum Foto rechts: Inklusion einfach machen – die „werkstatt allstars“ aus Neuendettelsau beim Fürther Inklusiven Soundfestival. Foto: Erich Birk

